

BOKU Studierendenumfrage 2022

Kurzfassung der Ergebnisse

Die Umfrage wurde von der ([AG BNE](#)) gemeinsam mit dem damaligen Vizerektor für Lehre, Prof. Karsten Schulz, Ende 2022 durchgeführt. Die Leitfrage lautet: **Inwiefern schafft die BOKU den Raum, um nachhaltigkeitsrelevantes Wissen und Fähigkeiten zu erwerben sowie Werthaltungen zu reflektieren?** Mit dieser Frage wurde der Fokus auf die Rahmenbedingungen gelegt, die die BOKU zur Verfügung stellt. Das Wissen über Nachhaltigkeit wurde bewusst nicht abgefragt. Als theoretischer Hintergrund fungierten die von Wiek et al. (2011)¹ und Brundiars² et al. (2021) beschriebenen Nachhaltigkeits-Kernkompetenzen. Kompetenzen sind dort definiert als *“a functionally linked complex of knowledge, skills, and attitudes that enable successful task performance and problem solving“* (Wiek et al., 2011, Seite 204).

Der Fragebogen war in fünf Hauptsektionen aufgeteilt:

1. Information zum Studium (z.B. Studienprogramm)
2. Vorstudium und Vorinteresse
3. Lernfelder, abgeleitet von den Nachhaltigkeits-Kernkompetenzen
4. Bezug des Studiums zu Nachhaltigkeit
5. Abschließende Fragen (z.B. Nutzung von Zusatzangeboten, Geschlecht, Schultyp)

Lernfelder

- a. **Kooperatives Handeln** (6 items)
- b. **Zukunftsorientiertes, kritisches Denken** (4 items)
- c. **Systemdenken** (6 items)
- d. **Zukunftsorientiertes Handeln** (6 items)
- e. **Werthaltungen und Perspektiven** (5 items)

Zu jedem Lernfeld wurden 4-6 Aussagen (items) abgefragt

Ergebnisse

1.141 (fast) vollständig ausgefüllte Fragebögen flossen in die Analyse ein³. Da ein Großteil der Fragen nicht verpflichtend waren, variiert die Größe der Stichprobe (N) für jede Frage. Auch wenn verschiedene Untergruppen unterschiedlich stark vertreten waren, nahmen Studierende aus allen größeren Studienrichtungen und aus allen drei Stufen (Bachelor, Master, Doktorat) teil.

Abbildung 1 zeigt, dass die items zu den beiden Lernfeldern **Systemdenken** (MW⁴=3,0-4,3) und **Zukunftsorientiertes, kritisches Denken** (MW=3,3-4,1) am höchsten gereiht sind und damit am meisten Zustimmung bekommen. Studierende sind also der Meinung, dass die BOKU in diesen Lernfeldern ihren Auftrag besser erfüllt, als z.B. im Lernfeld **Zukunftsorientiertes Handeln** (MW=2,9-3,4). In der Mitte findet sich das Lernfeld **Werthaltung und Perspektiven** (MW=3,1-3,7). Das Lernfeld **Kooperatives Handeln** (MW=2,9-3,7) ist zweigeteilt: Besser bewertet sind die etwas allgemeineren Items, die auf Team/Gruppenarbeit und wertschätzende Kommunikation abzielen. Mit Abstand schlechter werden spezifischere Fragen nach **fächerübergreifender** und nach **transdisziplinärer** Zusammenarbeit beurteilt.

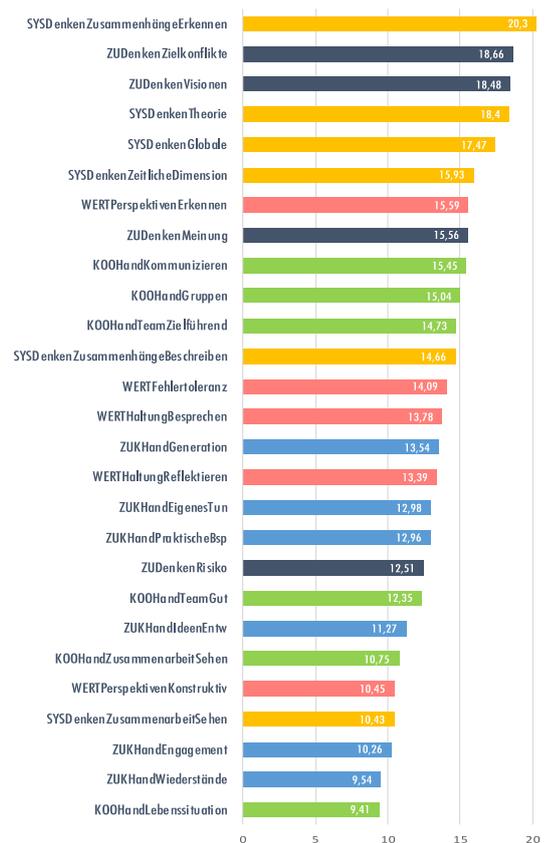


Abbildung 1: Rangfolge der Zustimmung zu den items der Lernfelder (Friedman-Test, $p < 0,01$, $N = 799$)

¹ Wiek, A., Withycombe, L., & Redman, C. L. (2011). Key competencies in sustainability: a reference framework for academic program development. *Sustainability Science*, 6(2), 203-218. <https://doi.org/10.1007/s11625-011-0132-6>

² Brundiars, K., Barth, M., et al. (2021). Key competencies in sustainability in higher education—toward an agreed-upon reference framework. *Sustainability Science*, 16(1), 13-29. <https://doi.org/10.1007/s11625-020-00838-2>

³ Das entspricht einer Rücklaufquote von 11,3%.

⁴ MW=Mittelwerte der items; Zustimmung zu Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala (1=“stimme gar nicht zu“ bis 5=“stimme voll zu“)

Am höchsten bewerten die Studierenden die Aussage „Im Rahmen meines Studiums wurde mir vermittelt, dass es notwendig ist, komplexe Zusammenhänge zu erkennen, um den Herausforderungen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.“, gefolgt von der Aussage „Im Rahmen meines Studiums wurden Zielkonflikte und Widersprüche einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung angesprochen.“

Die Ergebnisse fallen damit insgesamt sehr positiv aus, auch zu den ergänzenden Fragen kann ein positives Fazit aus den Ergebnissen herausgelesen werden:

Ca. 2/3 der Teilnehmer*innen gaben an, dass Nachhaltigkeit im richtigen Ausmaß im Studium behandelt wird.

Über drei Viertel der Teilnehmer*innen fühlen sich durch ihr Studium voll und ganz bzw. eher schon ermutigt, für eine nachhaltige Entwicklung tätig zu werden.

Unterschiede zwischen den Stufen der Studien sind zwar gegeben, aber eher gering. So bewerten z.B. Doktoratsstudierende die Frage inwiefern ihnen vermittelt wurde, in fächerübergreifenden Teams gut und mit Freude zusammenzuarbeiten, positiver als Masterstudierende. Sie konnten auch eher sehen, wie die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler*innen und anderen gesellschaftlichen Akteur*innen funktioniert.

Die Analyse der Antworten auf die offenen Fragen ergab drei wesentliche Kritikpunkte – wobei zu beachten ist, dass nur zwischen 5 % und 11 % der Teilnehmer*innen diese Fragen beantworteten:

- a) **Inter- / Transdisziplinarität der BOKU-Lehre:** Dabei wurde v.a. kritisiert, dass in der Lehre selten über Fach- und Institutsgrenzen hinaus zusammengearbeitet wird (interdisziplinär), bzw. auch selten mit außeruniversitären Akteur*innen (transdisziplinär).
- b) **Zeit für kritischen Diskurs oder Reflexion:** Kritisiert wurde v.a., dass – entweder aufgrund des gewählten didaktischen Konzeptes oder auch aus Zeitmangel – das kritische Hinterfragen von Lehrinhalten zu kurz kommt.
- c) **Lösungs-/Zukunfts-/Anwendungsorientierung:** Kritik, dass die Inhalte zu sehr auf die Probleme fokussieren und zu wenig lösungsorientiert sind. Für die Studierenden blieb offen, was sie selbst zu einer Verbesserung der globalen Herausforderungen beitragen können.

Fazit

Die Ergebnisse der Studierendenumfrage zeigen, dass die BOKU insgesamt ihrer Verantwortung sehr gut nachkommt und einen geeigneten Raum schafft, um nachhaltigkeitsrelevantes Wissen und Fähigkeiten zu erwerben und Werthaltungen zu reflektieren. Dennoch wurden folgende Verbesserungspotentiale aus den Ergebnissen abgeleitet:

- a) Die BOKU Lehre ist gut in der Problemanalyse, vermittelt aber zu wenig lösungs- und umsetzungsorientierte Kompetenzen.
- b) Die BOKU fördert Zusammenarbeit bzw. Kooperation im Allgemeinen; inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit wird auf Doktoratsniveau stärker vermittelt als auf Bachelor- oder Masterniveau.
- c) In der BOKU Lehre wird das Erkennen und Reflektieren unterschiedlicher Werthaltungen vermittelt, allerdings weniger, wie in der Praxis mit unterschiedlichen Werthaltungen umgegangen werden kann.
- d) Die Rahmenbedingungen eines BOKU Studiums bieten zu wenig Zeit für kritischen Diskurs und Reflexion.
- e) Lebenssituation der Studierenden könnte in Bezug auf Lehrkonzepte stärker berücksichtigt werden.

Einige **Handlungsoptionen** können aus den Ergebnissen des Entwicklungsprozesses zur [BOKU Nachhaltigkeitsstrategie](#) abgelesen werden, sollten jedoch in weiterführenden Prozessen diskutiert und ergänzt werden.